

## Neue Studie der Landesstatistik zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung

### Zweck:

Die Studie gibt Auskunft über das Vorhandensein von bzw. den Versorgungsgrad mit Lebensmittelgeschäften, Tankstellen, Banken, Altenheimen, Apotheken, Ärzten, Postämtern, Polizeiinspektionen, Metzgern, Bäckern, Kinderbetreuungseinrichtungen, usw.

Die Studie wurde erstmals im Jahr 2005 durchgeführt und im Laufe des Jahres 2008 aktualisiert, tirolweit hat die Landesstatistik über 10.300 Einrichtungen zur Grundversorgung der Bevölkerung erfasst.

### Methode:

Erhebung bei allen Tiroler Gemeinden, zusätzlich Einarbeitung von Daten von Kammern (Ärztammer, Zahnärztekammer, Apothekerkammer) sowie anderen statistischen Analysen und Aufzeichnungen des Landes (Kinderbetreuungsstatistik, Verzeichnis der Alten- und Pflegeheime, usw.)

Das Merkmal „Adresse“ bildete einen wesentlichen Bestandteil der Erhebung. Es ist daher möglich, die Standorte der erhobenen Einrichtungen kartographisch abzubilden und „Versorgungslandkarten“ zu erstellen.

### Kontakt:

Amt der Tiroler Landesregierung  
Landesstatistik - Mag. Manfred Kaiser  
Tel. 0512 508-3620

Die gesamte Studie steht im Internet unter der Adresse [www.tirol.gv.at/statistik](http://www.tirol.gv.at/statistik) zum Download bereit.

**Tabelle: Vergleich ausgewählter Einrichtungen 2008 mit der Erhebung 2005**

Einrichtung	Einrichtungen 2008	Einrichtungen 2005	Erfasstes Zusatzmerkmal
Altenheim/Pflegeheim	88	84	Anteil Heim- bzw. Pflegeplätze
Apotheke	111	104	+ 87 Ärzte mit Hausapotheke
Bäckerei	315	314	
Fleischhauerei	213	260	
Lebensmittelhandel	611	589	Verkaufsflächen
Praktische(r) Ärzt(in)	596	546	Hausapotheke, Kassenvertrag
Facharzt/Fachärztin	1.172	1.045	Fachrichtung
Pflichtschule	581	590	VS, HS, Poly, Sonder, AHS
Polizeiinspektion	92	92	
Postamt, Postpartner, u.ä.	192	202	Partner, Service, Landzusteller
Sparkasse, Bank	577	591	+ 8 Servicepoints
Tankstelle	286	274	Shop
Veranstaltungssaal	389	391	(ohne Innsbruck)

## **Ergebnisse im Überblick:**

### **1) Die Versorgungslage hat sich gegenüber 2005 größtenteils verbessert**

Trotz wiederkehrender Berichte über die Ausdünnung des Versorgungsangebots im ländlichen Raum zeigt die heurige Erhebung in den meisten Bereichen eine Verbesserung des Angebots gegenüber 2005. Es gibt mehr Altenheime, Apotheken, Lebensmittelgeschäfte, die ärztliche Versorgung hat sich verbessert und das Tankstellennetz ist (noch) dichter geworden.

Verschlechterungen wurden hingegen bei Fleischhauereien, bei Pflichtschulen (Wegfall von einigen Klein-Volksschulen), bei Postämtern und Bankfilialen registriert.

### **„Verlierer“ vermehrt in den Randlagen**

Insgesamt – und über alle erhobenen Merkmale betrachtet - konnten 109 Gemeinden ihr Versorgungsangebot verbessern, 132 sind gleich geblieben. In 38 Gemeinden gibt es im Jahr 2008 weniger Versorgungseinrichtungen als 2005.

Die Entwicklung der Versorgungssituation in Tirol verläuft nicht einheitlich über das ganze Land. Gemeinden mit verbessertem Versorgungsangebot finden sich größtenteils in den Zentralregionen bzw. in touristisch gut erschlossenen Gebieten. Eine Abnahme bei Grundversorgungseinrichtungen zeigt sich hingegen vermehrt in Randlagen, die verkehrstechnisch schwieriger erreichbar sind.

## **Ergebnisse im Detail**

### **2) 611 Betriebe im Lebensmitteleinzelhandel – 57 Gemeinden ohne Nahversorger**

In Tirol sind 611 Betriebe dem Lebensmitteleinzelhandel (LEH) zuzurechnen, insgesamt verfügen diese über 292.140 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche. Diese Betriebe verteilen sich auf 222 Gemeinden, d.h. 57 Gemeinden Tirols verfügen über kein eigenes Lebensmittelgeschäft.

Gegenüber der Erhebung im Jahr 2005 hat sich die Zahl der Geschäfte tirolweit um 22 erhöht, die Verkaufsfläche ist um 25.600 Quadratmeter gestiegen.

### **Durchschnittlich 478 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche pro Lebensmittelbetrieb – Tendenz steigend**

Im Durchschnitt verfügen die Tiroler Lebensmittelbetriebe – bei beachtlicher Streuung zwischen den Bezirken - über eine Verkaufsfläche von 478 qm. Gegliedert nach Bezirken liegt die Bandbreite zwischen 345 m<sup>2</sup> in Reutte und 689 m<sup>2</sup> in Innsbruck-Stadt.

### **3) 596 Praktische Ärzte und Ärztinnen in 176 Gemeinden:**

In Tirol sind zum Erhebungsstichpunkt 596 niedergelassene Praktische Ärzte in 176 Gemeinden tätig. Somit verfügen 63 % der Tiroler Gemeinden über mindestens einen Allgemeinmediziner im Ort, 103 Gemeinden sind nicht unmittelbar versorgt. Gegenüber 2005 sind zwar 50 AllgemeinmedizinerInnen hinzugekommen, trotzdem wurde lediglich eine zusätzliche Gemeinde direkt mit einem niedergelassenen Praktischen Arzt versorgt.

### **Die Betreuungssituation hat sich größtenteils verbessert**

Im Durchschnitt versorgt ein Praktischer Arzt bzw. eine praktische Ärztin in Tirol 1.180 Patienten, gegenüber 1.268 Personen im Jahr 2005. Damit hat sich die Versorgungssituation einerseits rechnerisch verbessert, andererseits hat sich aber auch die Zahl der Ärzte und Ärztinnen in 7 von 9 Bezirken erhöht. Im Außerfern ist sie gleich geblieben, der Bezirk Kitzbühel musste hingegen einen bemerkenswerten Rückgang von 7 niedergelassenen ÄrztInnen hinnehmen. Aufgrund der guten Ausgangslage im Jahr 2005 (1.106 Einwohner pro Arzt) liegt Kitzbühel in Bezug auf die Versorgungsquote heuer mit 1.340 PatientInnen pro Arzt immer noch im Mittelfeld aller Tiroler Bezirke.

### **4) 375 ZahnärztInnen in 94 Gemeinden**

Ein Drittel der Tiroler Gemeinden beherbergt im Oktober 2008 wenigstens einen Zahnarzt bzw. eine Zahnärztin. Wiederum ein Drittel aller Tiroler ZahnärztInnen (120 ÄrztInnen) hat seine bzw. ihre Praxis in der Stadt Innsbruck.

Das führt automatisch zu einer Ausdünnung des Angebotes in ländlichen Regionen. Grundsätzlich finden sich in jedem Tiroler Bezirk zumindest 14 ZahnärztInnen, auf Ebene der Planungsverbände gibt es aber durchaus Lücken in der Versorgung. So fehlt die zahnärztliche Versorgung im Oberen Lechtal sowie auf der Sonnenterrasse (Region Serfaus – Fiss – Ladis). Im Achen-, Stanzer- und Tannheimertal findet sich jeweils ein niedergelassener Zahnarzt.

### **5) 252 Gemeinden ohne Gynäkologen**

Die Praxis eines Facharztes bzw. einer Fachärztin für Frauenheilkunde findet sich in lediglich 27 Tiroler Gemeinden, von den 99 GynäkologInnen sind wiederum 35 in der Landeshauptstadt Innsbruck stationiert. Dementsprechend ist es auch nicht verwunderlich, dass die Versorgungsquote in Innsbruck mit 1.177 Frauen pro Arzt bzw. Ärztin sehr gut ist, während – wiederum rein rechnerisch - die FrauenärztInnen in anderen Regionen Tirols – konkret im Wipptal, im westlichen Mittelgebirge sowie in Brixlegg und Umgebung - für jeweils mehr als 7.000 Frauen verantwortlich sind. Die beste Versorgungsquote in Tirol erreicht der Planungsverband Kufstein und Umgebung (1.462).

In insgesamt 17 Planungsverbänden – im Jahr 2005 waren es noch 19 - existiert überhaupt keine Praxis eines Facharztes für Frauenheilkunde. Patientinnen sind hier also in besonderem Maße zum Ausweichen in andere Regionen gezwungen.

### **6) 88 Altenwohn- und Pflegeheime mit 5.800 Betten**

Derzeit bieten 88 stationäre Einrichtungen in Tirol die Möglichkeit zur Pflege und Betreuung älterer Menschen. Mit 84 Häusern hat das Land Tirol einen Rahmenvertrag (d.h. im Bedarfsfalle können Kostenanteile über die Sozialhilfe des Landes und der Gemeinden abgerechnet werden), 4 Einrichtungen sind den Privatheimen zuzuzählen.

Insgesamt stehen 5.811 Betten zur Verfügung, ca. ein Fünftel (1.320 Betten) dient reinen Wohnzwecken, ca. zwei Drittel (3.960 Betten) sind als Pflegebetten ausgewiesen. Daneben existieren etwas mehr als 400 Plätze, die der Kategorie „Betreutes Wohnen“ zuzuordnen sind und 80 Tagespflegeplätze.

#### **4 Heime bzw. 550 Betten mehr als vor drei Jahren**

Auch im Bereich der Altenheime hat sich die Betreuungssituation in den vergangenen Jahren verbessert. Neben den erwähnten Zunahmen bei Heimen und Betten hat sich auch die Zahl der Einrichtungen, mit denen das Land Tirol einen Rahmenvertrag hat, um 6 Einheiten erhöht, so dass die Möglichkeit, im Bedarfsfall Sozialhilfe in Anspruch zu nehmen, einem nummehr erweiterten Personenkreis zugute kommt.

#### **Der Bedarf an Betreuungseinrichtungen wird steigen**

72.600 TirolerInnen (10,3 Prozent der Bevölkerung) haben derzeit ihren 70. Geburtstag bereits hinter sich. Nimmt man diese Zahl als Ausgangswert, so fallen rein rechnerisch auf einen Heimplatz 12 mögliche Anwärter. In 20 Jahren wird sich die Zahl der (Über-)70-Jährigen aber auf 125.000 Personen erhöhen. Auch wenn nicht davon auszugehen ist, dass in dieser Zeit keine zusätzlichen Heimplätze mehr entstehen, so zeigt sich doch sehr deutlich, dass im Bereich der Altenpflege weiterhin Handlungsbedarf besteht.

### **7) 192 Einrichtungen für Postdienste**

138 Postämter, 12 Postpartner, 28 Postservicestellen und 14 Landzusteller bilden die insgesamt 192 Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung mit Postdienstleistungen (Stand Dezember 2008).

Postpartner und –servicestellen bieten i.d.R. folgende Basisleistungen:

- Annahme und Abgabe von Briefsendungen und Paketen
- Überweisungen
- Geldanweisungen
- Verkauf von Briefmarken, Postkarten und Postboxen

Postpartner bieten darüber hinaus auch die Möglichkeit der Eröffnung von Sparbüchern und Konten.

161 Tiroler Gemeinden müssen ohne eigenes Postamt auskommen. Gegenüber 2005 wurden Postämter in drei Gemeinden (Abfaltersbach, Jungholz und – im Dezember 2008 - das Postamt Völs) geschlossen. In wie vielen Gemeinden postalische Dienstleistungen zur Gänze fehlen, lässt sich insofern nicht sagen, als dass die 14 Landzusteller (2005 waren es noch 20) nicht nur lokal, sondern zumindest regional tätig sind. Klar dürfte jedoch sein, dass auch Landzusteller im Vergleich zu Postämtern nur sehr eingeschränkte Dienstleistungen anbieten können.

### **8) 286 Tankstellen sichern die Treibstoffversorgung**

In Summe kann man das Tiroler Tankstellennetz durchaus als dicht bezeichnen, insgesamt stehen 286 Tankstellen (incl. einiger Dieseltankstellen bei den Raiffeisen-Lagerhäusern) zur

Verfügung. Sämtliche Planungsverbände mit Ausnahme der Sonnenterrasse verfügen über zumindest zwei Tankstellen, somit ist auch die regionale Versorgung gesichert.

### **Steigerungen in fast allen Bezirken**

Gegenüber der Erhebung im Jahr 2005 wurden heuer um 12 Tankstellen mehr gezählt. In den Bezirken Kufstein (+4), Reutte (+3), Imst, Lienz und Schwaz (je + 2) sowie in Innsbruck-Land (+1) hat sich das Tankstellennetz verdichtet, in Kitzbühel und Innsbruck-Stadt gab es keine zahlenmäßig Veränderung, nur im Bezirk Landeck gibt es zwei Tankstellen weniger als vor drei Jahren.

Neben der Versorgung mit Treibstoffen erlangen die Tankstellen aber auch für die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Gebrauchs zunehmende Bedeutung. Von den 286 Tankstellen verfügen 175 (ca. 61) Prozent über sog. Convenience-Shops und machen damit den herkömmlichen Nahversorgern trotz höherer Preise Konkurrenz. Auch in diesem Bereich hat sich das Angebot in den vergangenen drei Jahren verbessert, denn im Rahmen der Erhebung 2005 wurden „nur“ 159 Tankstellen mit Convenience-Shops gezählt.

### **9) 111 Apotheken und 87 Hausapotheken**

Hinsichtlich der Versorgung mit Medikamenten stehen der Tiroler Bevölkerung - verteilt auf 63 Gemeinden - 111 Apotheken, sowie 87 Ärzte mit Hausapotheken in 73 Tiroler Gemeinden zur Verfügung. In Summe ist die Medikamentenversorgung in 132 Tiroler Gemeinden (47 Prozent) durch die Existenz einer Apotheke und/oder einer Hausapotheke eines Arztes direkt gewährleistet.

### **Mehr Apotheken und Hausapotheken als 2005**

Gegenüber 2005 hat sich die Zahl der Apotheken um 7, jene der Hausapotheken um 13 erhöht. Bezogen auf alle Tiroler Gemeinden ergibt sich ein Versorgungsgrad von 45 Prozent, betrachtet man hingegen die Einwohnerzahl in den direkt versorgten Gemeinden, so kommt man auf eine Quote von knapp 78 Prozent (77 Prozent im Jahr 2005).

### **10) 92 Polizeiinspektionen für die öffentliche Sicherheit – 1.936 Planstellen**

Ca. ein Viertel der Tiroler Gemeinden ist Standort einer Einrichtung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit (Polizeiinspektion, Autobahnpolizei, Grenzkontrollstelle, Stadtpolizei). Die Dienststellen sind so verteilt, dass bis auf den Verband Sonnenterrasse (in Serfaus gibt es nur ein kleines Büro der Inspektion Ried) in jedem der 36 Planungsverbände mindestens eine Polizeiinspektion besteht. In Regionen mit größerem touristischen Aufkommen (Oberes Gericht, Tannheimertal, Stubaital, Paznauntal, Ötztal etc) finden sich in Relation zur dortigen Wohnbevölkerung mehr Inspektionen, in weniger touristisch geprägten Planungsverbänden (Brixlegg und Umgebung, Hall und Umgebung, Wattens und Umgebung, Völs, Kematen, Sellrain u. U., Kufstein u. U.) ist das Netz weniger engmaschig.

### **56 Planstellen mehr als 2005**

Für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit ist jedoch nicht nur die Zahl der Polizeiinspektionen, sondern auch deren personelle Besetzung von Bedeutung. Für das

Bundesland Tirol sind mit Stand November 1.936 Planstellen im Exekutivdienst der Polizei systemisiert. Zur Aufrechterhaltung der Sicherheit stehen damit um 56 Stellen mehr zur Verfügung, als vor drei Jahren.

Die Zahl der Polizeiinspektionen hat sich hingegen tirolweit nicht verändert, auch wenn es in Einzelfällen zu Auflassungen (Schönberg, Kaltenbach) bzw. Neueinrichtungen (Innsbruck) gekommen ist.

## **11) 577 Bank- oder Sparkassenfilialen**

Die diversen Banken und Sparkassen bieten in Summe 577 Einrichtungen, die der Tiroler Bevölkerung ermöglichen, ihre Bankgeschäfte persönlich abzuwickeln. Genau ein Viertel der Tiroler Gemeinden (70) ist nicht direkt durch eine Bank- oder Sparkassenfiliale versorgt. Darüber hinaus existieren aber in einigen Gemeinden Servicepoints, welche zumindest Basisleistungen wie die Durchführung von Überweisungen, Bargeldbehebungen oder das Ausdrucken von Kontoauszügen ermöglichen.

Auf der Ebene der Planungsverbände besteht Vollversorgung, auch im Bereich der Bankdienstleistungen zeigt sich wiederum eine besonders gute Versorgung in touristisch intensiv genutzten Regionen.

### **Rückgang der Filialen gegenüber 2005**

In den vergangenen 3 Jahren hat sich die Zahl der Bank- und Sparkassenfilialen um 14 Einheiten verringert. Hauptsächlich betroffen waren die Bezirke Reutte (-7) und Innsbruck-Land (-6). In Imst wurden hingegen 3 Filialen mehr gezählt als 2005.

## **12) Zusammenfassung nicht näher erläuterter Einrichtungen**

- In 256 Gemeinden stehen insgesamt 389 Veranstaltungssäle zur Verfügung, Innsbruck-Stadt wurde hier nicht mit erhoben.
- Mit Ausnahme der Gemeinden Polling und Faggen befindet sich in allen Tiroler Gemeinden zumindest ein Gasthaus.
- Für die Kinderbetreuung stehen insgesamt 227 Kindergruppen bzw. -krippen, 442 Kindergärten und 49 Horte sowie 581 zur Verfügung. Der Rückgang um 9 Schulen gegenüber dem Jahr 2005 ist in erster Linie auf die Schließung von 8 Klein- und Kleinst-Volksschulen zurückzuführen. Darüber hinaus gibt es in Westendorf und Münster derzeit keine Sonderschul(-klassen) mehr. In Sistrans wurde dagegen eine Volksschule neu eröffnet.
- Neben den Lebensmittelversorgern und Tankstellen mit Convenience-Shops existieren in Tirol 315 Bäckereien und 213 Metzgereien. Insbesondere bei den Metzgereien sind gegenüber der Erhebung im Jahr 2005 – damals gab es noch 260 Einheiten - stärkere Rückgänge zu verzeichnen.